

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Braatz, E., Ueber eine neue Vorrichtung zur Cultur von Anaëroben im hängenden Tropfen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. VIII. 1891. No. 17. p. 520—521.)

Während bei Nikiforow's Vorrichtung in den hohlen Objectträger nur ein Tropfen Buchner'scher Pyrogalllösung eingelassen wird, ermöglicht es Braatz' Apparat, eine grössere Menge genannter Lösung, und zwar 5 gr, zur Verfügung zu haben. Er zeichnet sich vor der Nikiforow'schen Vorrichtung vor Allem dadurch vortheilhaft aus, dass eine grössere Sicherheit und schnellere O.-Absorption erzielt wird; letzterer Umstand dürfte nach Verfs. Ansicht besonders bei facultativen Anaëroben von Bedeutung sein. Nach dem Vorschlag von Feils kann man den Hohlraum auch mit H füllen. Der Apparat ist zu beziehen von Desage zum Preise von 1,50 Mark.

Kohl (Marburg).

Stevenson, W. F. und Bruce, D., Eine neue Methode, Flüssigkeiten in die Bauchhöhle der Versuchsthiere einzuspritzen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. IX. No. 21. p. 689—690.)

Die von Stevenson und Bruce angewendete Nadel ist gekrümmt und spitzig, aber nur in ihrer hinteren Hälfte hohl und hat in ihrer Mitte eine Oeffnung, durch welche die zu injicirende Flüssigkeit austreten kann. Die Art des Injectionsapparates selbst ist dabei ganz gleichgültig. Bei der Injection hebt man die Bauchhaut des durch einen Assistenten in passender Lage gehaltenen Versuchsthieres faltig in die Höhe, und sticht darauf die Nadelspitze derartig ein, dass sich die centrale Oeffnung der Nadel im Mittelpunkt der emporgezogenen Gewebe befindet. Beim Nachlassen des Fingerdruckes breitet sich die Bauchwand über die Nadel aus, welche herausgezogen wird, sobald die Flüssigkeit in genügender Menge eingetreten ist.

Durch diese Methode erscheint die Gefahr, mit der Nadelspitze die Därme zu verwunden, auf das denkbar geringste Maass beseitigt.

Kohl (Marburg.)

Knauer, Friedrich, Eine bewährte Methode zur Reinigung gebrauchter Objectträger und Deckgläschen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. X. 1891. No. 1. p. 8—9.)

Zur Reinigung der für bakteriologische Untersuchungen benutzten Objectträger und Deckgläschen empfiehlt Verf., dieselben in einer 10⁰/₀igen Lysollösung 20 bis 30 Minuten zu kochen, dann

mit einem kalten Wasserstrahle tüchtig abzubrausen, hierauf herauszunehmen und mit einem weichen Tuche sorgfältig abzureiben. Um das Zerbrechen der zarten Deckgläschen möglichst zu vermeiden, ist es besser, dieselben vorher von den gelinde erwärmten Objectträgern loszulösen und in einem besonderen Gefässe zu kochen. Diese Methode hat den Vorzug, dass sie eine vollkommene Reinigung erzielt und absolut sicher desinficirt, ohne dass doch ätzende Substanzen zur Verwendung gelangen.

Kohl (Marburg).

Graziani, A., Des réactifs utilisés pour l'étude microscopique des champignons. (Bulletin de la Société mycologique de France. Tome VII. 1891. Fasc. 3.)

Heim, L., Die Neuerungen auf dem Gebiete der bakteriologischen Untersuchungsmethoden seit dem Jahre 1887. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. X. 1891. No. 15. p. 499—505.)

Referate.

Lett, Henry William, Report on the Mosses, Hepatics and Lichens of the Mourne Mountain District. (Proceed. of the Royal Irish Academy. Ser. III. Vol. I. No. 3. p. 265—325. 1890.)

Die Grafschaft Down in Irland bildet den südlichsten Theil der nordöstlichen Ecke der Insel, deren südlichsten Vorsprung das unmittelbar in die Ireländische See zwischen der Dundrum-Bai und der Carlingford-Bai hineinragende Mourne-Gebirge darstellt. Die anorganische Unterlage liefert Granit, Basalt und Schiefer. Die höchste Erhebung über dem Meere beträgt 2786 Fuss. Verf. hebt hervor, dass dieses Gebirge in kryptogamischer Hinsicht sehr wenig durchforscht wurde. In lichenologischer Hinsicht muss es allerdings sogar als gänzlich unbekannt angesehen werden, indem in Leighton's „Lichen Flora of Great Britain and Ireland“ nur ein Fundort in demselben erwähnt wird, und die Flechtensammlung von Jones in dem Science and Art Museum zu Dublin gar nichts von dort enthält. Letzteres fällt dem Verf. um so mehr auf, als Jones in beiden benachbarten Grafschaften und bei Donaghadee in Down Flechten sammelte.

Das Verzeichniss enthält 275 Laubmoose, 64 Lebermoose und 84 Flechten (Arten und Varietäten). Verf. meint, dass die Lichenologen, welche das Mourne-Gebirge besuchen dürften, enttäuscht in Betreff der Ausbeute sein werden. Manche Höhen sind subalpin, und verschiedene Arten, welche erwartet werden durften und gesucht wurden, zeichneten sich durch Abwesenheit aus, während selbst die gemeinsten Gattungen, welche gewöhnlich an solchen Stellen vorkommen, spärlich und dürftig sind. Immerhin würde die Durchforschung eines so weiten Gebietes während 8 Wochen, wenn sie von einem Lichenologen lediglich zu lichenolo-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl

Artikel/Article: [Instrumente. Präparations- und Conservation: Methoden. 168-169](#)